

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 16

Artikel: Lugano lebt
Autor: Schnetzler, Hans H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dank moderner
Kunst mit Humor:

Lugano lebt

Hans H. Schnetzler

Nun auch wieder abends und nachts. Was dem umstrittenen Autorallye, Ausstellungen neuer und Occasionsautos nicht gelungen ist, schafft ein weltbekannter Künstler als Gast in Lugano mit Leichtigkeit: Dass nämlich Luganos Champs-Élysées, die Via Nassa, nicht noch vor der Dämmerung wie ausgestorben im Herzen der Altstadt liegt, kaum haben die Banken dort ihre Schalter geschlossen und die letzten mehrbesseren Kunden aus Italien die exklusiven Boutiquen verlassen.

Noch bis zum 12. Oktober nämlich stehen zwischen der Piazza Riforma und dem etwa einen Kilometer entfernten Städtischen Museum für moderne Kunst entlang der Via Nassa eben zwölf Monumentalskulpturen von *Fernando Botero*.

Der heute 65-jährige aus Kolumbien stammende Maler und Bildhauer Fernando Botero zählt bestimmt zu den weltweit bekanntesten Künstlern. Was ihn selbstverständlich für viele der zünftigen Kritiker suspekt macht. Ein Bildhauer und Maler, dessen Werk eigentlich von allen verstanden wird, der die Betrachter seiner Schöpfungen immer wieder schmunzeln oder gar lachen lässt, also ein solcher Künstler kann doch kein rechter...

Gehen Sie selber nach Lugano und wetten dass, wenn Sie diesen modernen Stationenweg voller Humor und Ironie abschreiten, auch Sie zumindest schmunzeln werden!

Und dann kommen Sie zum Schluss ins Kunstmuseum, wo rund siebzig Bilder und Zeichnungen, auch aus frühester Zeit, ausgestellt sind. Und was sich bereits draussen bei den Skulpturen angekündigt hat, findet sich hier bestätigt: Botero ist nichts heilig! Weder kirchliche noch weltliche oder gar militärische Würdenträger sind vor ihm sicher. Kritisch-ironisch schweift sein Blick über den weiblichen wie auch den männlichen (auch seinen eigenen!) Körper. Und wenn er sich auf seine brillante Art gar am Stierkampf und dem fast heiligen Flamenco zu vergreifen beginnt...

Apropos Champs-Élysées: Für einmal stimmt der Vergleich mit der Via Nassa in Lugano. Denn dort waren diese Skulpturen bereits früher zu sehen und zu betasten – sehr zur Freude der Pariser Kinder, die sie einzeln oder gar schulclassenweise bekletterten. Da wird auch Fernando Botero seine Freude dran gehabt haben.